

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des ZMI,

dieses Semester nehmen wir sportlich. Mit der Fußball-Europameisterschaft im Juni und der Olympiade im August stehen zwei mediale Großereignisse an, die – zumindest was den Fußball betrifft – vom ZMI nicht unkommentiert bleiben: Unter dem Motto „EL goes EM“ steht die Vortragsreihe der ZMI-Sektion *Educational Linguistics* dieses Semester im Zeichen von „Sport, Sprache, Kommunikation und Medien“. Und weil nach dem Spiel vor dem Spiel ist und das Runde ins Eckige muss, werden ausgewählte Spiele, u. a. das Halbfinale, im Anschluss an die Vorträge gemeinsam geschaut.



Während bei der EM das Fernsehen im Mittelpunkt steht, richtet sich das neue ZMI-Projekt „news to use – Zeitung und Ausbildung in Hessen“ ganz auf die Zeitung. Das vom Verband Hessischer Zeitungsverleger geförderte Projekt will Auszubildende an die regelmäßige Zeitungslektüre heranzuführen mit dem Ziel, ihr Allgemeinwissen zu stärken und Lese- und Schreibkompetenzen zu fördern. Gesellschaftliche Teilhabe setzt bei der Vermittlung, Selektion und Aufbereitung von Wissen an und hier hat die Zeitung nach wie vor eine Schlüsselfunktion. Über 3000 Auszubildende hessischer Betriebe und Unternehmen erhalten ein Jahr lang die Tageszeitung ins Haus und werden bei der Lektüre durch Lese- und Schreibaufgaben wie auch Wissenstests im Internet begleitet. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Bouffier, etwa 40 Zeitungstitel sind beteiligt. Die wissenschaftliche Leitung, darunter die Konzeption und Auswertung ausgewählter Aufgaben und Tests, obliegt dem ZMI. Das Team von Henning Lobin und Katrin Lehnen wird durch die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Vera Ermakova und Lisa Schüler ergänzt. Kooperationspartner ist das Institut „Promedia Medienpädagogische Schulung und Beratung“.

Eine weitere Initiative des ZMI gilt der fortschreitenden Digitalisierung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben. Mit der Gründung einer offenen Arbeitsgruppe greift das ZMI Überlegungen auf, die aus verschiedenen Teilprojekten des LOEWE-Forschungsverbunds hervorgehen und die weitere Entwicklung von Lese-/Schreibprozessen und –formen wie auch die Veränderung textuell-kommunikativer Formate betreffen.

Wem es bis zur EM noch zu lange dauert, der darf sich in diesen Tagen auf ein spannendes Championsleague-Finale unter deutscher Beteiligung freuen.
Wir wünschen Ihnen ein ereignisreiches Semester!

Ihre Katrin Lehnen

INHALT ZMI-NEWSLETTER 2/2012

News	3
<i>Zeitunglesen bildet: Neues ZMI-Projekt „news to use“ zeigt, wie</i>	3
<i>„Cyberscience 2.0“: Neuerscheinung in der Interaktiva-Reihe</i>	4
<i>(Anti-) Kolonialismus auf der Leinwand (Teil II): Filmreihe der ZMI-Sektion 4</i>	4
<i>Schattenwelt aus Nachrichtenbildern: Installation „Breaking News“ auf der Luminale 2012</i>	5
Kulturtechniken-News	6
<i>„Lesen, Schreiben, Erzählen – digital und vernetzt“: Abschlusstagung des LOEWE-Schwerpunkts</i>	6
<i>Science Slam in der „Darmstädter Centralstation“</i>	7
<i>Kulturtechnische Perspektiven auf die Peirce’sche Zeichentheorie</i>	7
Termine	8
<i>Internationale Vorträge von Henning Lobin</i>	8
<i>Stimmen aus der Praxis. Journalisten zu Gast an der JLU.</i>	8
<i>Der Ost-West-Konflikt im Wohnzimmer</i>	8
<i>Workshop zu quantitativ-statistischen Methoden in der Sprachwissenschaft</i>	8
<i>Starke Präsenz der Educational Linguistics auf der 33. ICAME Jahreskonferenz</i>	9
<i>EL goes EM: Vortragsreihe des Forschungsverbundes Educational Linguistics</i>	9
Kooperationspartner-Termine	10
<i>GCSC-News: Keynote Lecture Series</i>	10
Veranstaltungen, Events, Aktivitäten	10
<i>Anja Voeste lehrte an der Universidad de La Habana (Kuba)</i>	10
<i>Sprachwandel und Lebensalter</i>	10
<i>Jugendschutz oder staatliche Zensur?</i>	11
<i>Digital History</i>	11
Personalia	12
<i>Heiner Goebbels erhält renommierten International Ibsen Award 2012</i>	12
<i>Personelle Veränderungen im ZMI</i>	12
<i>Martin Eifert nimmt Ruf nach Berlin an</i>	13
<i>Vera Ermakova nimmt an der Staff Training Week der University of Nottingham teil</i>	13
<i>Thomas Gloning erneut in die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften berufen</i>	13
Publikationen	14

News

Zeitungen lesen bildet: Neues ZMI-Projekt „news to use“ zeigt, wie

Am 24. April 2012 wurde das Projekt „Zeitung und Ausbildung in Hessen – news to use“ in der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden vorgestellt, an dem auch das Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) beteiligt ist.

„Regelmäßige Zeitungslektüre ist ein wichtiger Bildungsbaustein für die Entwicklung junger Menschen“, erklärte der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier bei der Vorstellung des Projekts „Zeitung und Ausbildung in Hessen – news to use“ in Wiesbaden. Bouffier hat offiziell die Schirmherrschaft für das erfolgsversprechende Projekt übernommen.

Lange Zeit wurden junge Menschen in der Berufsausbildung als mögliche Zielgruppe von Zeitungen vernachlässigt. Das geht zumindest aus der Informationsbroschüre der „Pro Media Medienpädagogische Schulung und Beratung“ hervor, einem der Kooperationspartner des Projekts, an dem sich knapp 40 hessische Tageszeitungen beteiligen. Ziel von „news to use“ ist es, gerade junge Auszubildende stärker in den Fokus lokaler Tageszeitungen zu rücken: Dazu erhalten 3000 Auszubildende ein Jahr lang eine lokale Tageszeitung an ihre private Adresse. Mithilfe mehrerer zu diesem Zweck entwickelter Tests wird der Allgemeinbildungsstand der Teilnehmer vor, während und nach dem Projektzeitraum festgestellt.

Entwickelt und ausgewertet werden diese Tests vom Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) der Justus-Liebig-Universität (JLU), das das Projekt von wissenschaftlicher Seite begleitet. Im Projektzeitraum sollen die Auszubildenden zudem weitere Tests auf einer eigens zu diesem Zweck eingerichteten Internetplattform lösen. Erwartet wird, dass deutliche Unterschiede in Allgemeinwissen und Sprachkompetenz auftreten, wodurch die Relevanz von Tageszeitungen – im Vergleich zu anderen Nachrichtenquellen – deutlich unterstrichen werden soll. Durch die Auswertung können detaillierte Aussagen zur Nutzung von Zeitungsmedien bei jungen Menschen in der Berufsausbildung getroffen werden. Diese Informationen sind auch für Zeitungsverlage relevant, da die Gruppe der Lehrlinge dadurch in Zukunft gezielter von Lokalzeitungen angesprochen werden kann. Somit profitieren alle Beteiligten.

Gefördert wird das Projekt durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds. Für das am 1. August 2012 beginnende Ausbildungsjahr 2012/2013 können sich interessierte Betriebe ab sofort anmelden. Auskunft erteilen die teilnehmenden Zeitungsverlage oder der Verband Hessischer Zeitungsverleger (VHZV).

Weitere Informationen können Sie einem Artikel des [Gießener Anzeiger](#) und einem Interview mit Prof. Henning Lobin im [Wiesbadener Tagblatt](#) entnehmen.



„Cyberscience 2.0“: Neuerscheinung in der Interaktiva-Reihe

Das Internet mit seinen Potenzialen an digitaler Vernetzung, Publikationsmöglichkeiten und Kommunikationsformen verändert die Forschung und ihre Ergebnisse nachhaltig. WissenschaftlerInnen twittern und bloggen, arbeiten in spezialisierten digitalen Netzwerken zusammen und nutzen Wikipedia. Zugleich dringen große Internetakteure wie etwa Google immer mehr in den akademischen Sektor ein. Im 11. Band der Interaktiva-Reihe analysieren Michael Nentwich und René König die aktuellen technisch-sozialen Entwicklungen im Internet sowie ihre Auswirkungen auf die Arbeit von Wissenschaftlern.

Diesen und weitere Bände der Interaktiva-Reihe finden Sie [hier](#).



(Anti-) Kolonialismus auf der Leinwand (Teil II): Filmreihe der ZMI-Sektion 4



Die ZMI-Sektion 4 und das Graduiertenkolleg Transnationale Medienereignisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart veranstalten im Sommersemester die Film- und Vortragsreihe „Das Ende der Kolonialreiche – (Anti-)Kolonialismus auf der Leinwand“. Die Veranstaltung will durch Vorträge und gezeigte Filme ein Bewusstsein dafür schaffen, dass Kolonialismus, Antikolonialismus und Dekolonisierung von enormer Bedeutung für die Zeitgeschichte sind und Politik, Wirtschaft und

Gesellschaft entscheidend prägten und bis heute prägen. Darüber hinaus sollen die vorgestellten Filme dahingehend befragt werden, inwieweit sie mit ihrer Ästhetik und ihren Aussagen in den politischen Diskurs und/oder die Erinnerungs- und Geschichtspolitik eingreifen, welcher die Auflösung der Kolonialreiche begleitete. Speziell soll das Augenmerk darauf gelegt werden, wie sie u.a. die europäische Kolonialherrschaft und antikoloniale Unabhängigkeitsbewegungen bewerten, den Verlauf der Dekolonisation erklären, die oftmals komplexen und extrem gewaltsamen Ereignisse und Entwicklungen der Dekolonisation narrativ strukturieren und inwiefern in den gezeigten Filmen auf koloniale Kontinuitäten in der post-kolonialen Weltordnung Bezug genommen wird. Des Weiteren soll nach den Filmproduzenten, den filmischen Traditionen, dem Publikum und der Rezeption der jeweiligen Filme gefragt werden, die nicht selten große Skandale und umfangreiche gesellschaftliche Debatten auslösten. Zudem wird kritisch reflektiert, inwiefern und warum selbst manche dezidiert kolonialkritische Filme der Gefahr erliegen, koloniale und neo-koloniale Narrative zu reproduzieren, anstatt sie radikal zu unterlaufen?

Die Veranstaltungen finden jeweils im Philosophikum I, C 11 statt und beginnen um 18 Uhr. Die beiden letzten Filme werden im O-Ton (französisch bzw. spanisch) mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Die Termine im Überblick:

- 24. April: Befrei Sie Afrika!(1998)
Einführung: Prof. Dirk van Laak
- 22. Mai: Die Massaker von Sétif - Ein anderer 8. Mai (2003)

Einführung: Karl Rössel
26. Juni: La hora de los hornos - Die Stunde der Hochöfen (1968)
Einführung: Prof. Verena Dolle

Schattenwelt aus Nachrichtenbildern: Installation „Breaking News“ auf der Luminale 2012

Die Ausstrahlung von Nachrichtenbildern ohne Kommentare oder Erläuterungen stellt ein relativ neuartiges Fernsehformat dar. Bei solchen „No Comment“-Formaten haben Zuschauer das Gefühl, Ereignissen hautnah und unmittelbar beizuwohnen, wodurch das Fernseherlebnis authentischer wirkt als bei herkömmlichen Formen medialer Berichterstattung. Dieses unkommentierte Bildmaterial bildet die Grundlage der multimedialen Installation „Breaking News“ von Philipp Bergmann und Matthias Schönijahn. Durch das Einscannen tagesaktueller „No Comment“-Filme stellen die beiden Künstler schwarzweiße, farblos wirkende Bilder her, die mittels rotierender Spiegel auf die Wände des Ausstellungsraums projiziert werden. Dadurch wird eine atmosphärische „Schattenwelt tagesaktueller Nachrichtenbilder“ erzeugt. Gezeigt wurde die Installation im AtelierFrankfurt während der „Luminale 2012“, welche vom 15. bis 20. April 2012 in Frankfurt stattfand. Dieses Lichtkunstfestival ist in die Messe „Light+Building“ eingebunden und stellt eine wichtige Plattform für junge Künstler dar. Philipp Bergmann und Matthias Schönijahn studieren Angewandte Theaterwissenschaften an der JLU Gießen. Seit 2011 arbeiten sie als Duo gemeinsam in der bildenden Kunst und Performance Art. Ihre bisherigen Arbeiten wurden bereits in Gießen, Brüssel und Amsterdam gezeigt. Gefördert wird das Projekt „Breaking News“ von der Sektion 5 des Zentrums für Medien und Interaktivität (ZMI) und von der Theaterakademie Hessen. Zudem übernimmt Heiner Goebbels, Sprecher der Sektion 5 und Professor für Angewandte Theaterwissenschaft der JLU, die inhaltliche Betreuung der Produktion.

Kulturtechniken-News

News des LOEWE-Schwerpunkts „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“

„Lesen, Schreiben, Erzählen – digital und vernetzt“: Abschlussstagung des LOEWE-Schwerpunkts

Seit bald vier Jahren untersucht der LOEWE-Schwerpunkt „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“, wie sich kommunikative Kulturtechniken durch digitale Medien verändern. Zum Ende des vierten und letzten Förderjahres findet von



28. bis 30. Juni im Senatssaal der JLU die Abschlussstagung des LOEWE-Schwerpunkts statt. Diese stellt die kommunikativen Kulturtechniken des Lesens, Schreibens und Erzählens ins Zentrum. Wie sich diese Kulturtechniken als Prozesse verändern und wie sich diese Veränderungen auf die mit ihnen verbundenen kulturellen Produkte auswirken, untersucht die Tagung in drei Sektionen: „Lesen und Schreiben“, „Lehren und Lernen“, „Erzählen – faktual und fiktional“. Die einzelnen Sektionen widmen sich u.a. folgenden Fragen: Wie verändern digitale Medien Lese-, Schreib- und Erzählprozesse? Wie verändern sich Lese-, Schreib- und Erzählformen unter dem Einfluss digitaler Medien? Welche medial bedingten neuen Formen entstehen? Wie lassen sich Lese- und Schreiberwerbsprozesse medial unterstützen bzw. medienspezifische Schreib- und Lesekompetenzen vermitteln? Das Spektrum der Beiträge umfasst neben den im Forschungsschwerpunkt „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ vertretenen Kerndisziplinen – Didaktik, Linguistik, Geschichtswissenschaft, Literatur- und Kulturwissenschaft – auch angrenzende kulturwissenschaftliche Disziplinen wie Medienwissenschaft und Philosophie. Die Plenarvorträge werden von dem Philosophen und Wissenschaftshistoriker Prof. Olaf Breidbach (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und dem Medienwissenschaftler Prof. Roberto Simanowski (Universität Basel) gehalten. Das Tagungsprogramm finden Sie in Kürze auf der [Tagungswebsite des LOEWE-Schwerpunkts](#).

Ergänzend zur Abschlussstagung veranstalten LOEWE-Schwerpunkt und ZMI eine ZMI-Wissenschaftslounge zum Thema „Aktuelle Perspektiven und Herausforderungen interdisziplinärer Forschung“. Die Podiumsdiskussion findet am 29. Juni um 18.30 Uhr im Margarete-Bieber-Saal (Ludwigstraße 34) der JLU statt und beleuchtet das Thema „Interdisziplinarität“ aus der Perspektive der Wissenschaftsforschung, der wissenschaftlichen Praxis und der Forschungsförderung. Sind disziplinäre Grenzen überhaupt noch zeitgemäß? Welche Chancen, aber auch welche Risiken birgt interdisziplinäre Forschung? Ist die Forschung an deutschen Universitäten wirklich so interdisziplinär wie behauptet? Nimmt die Forderung nach Interdisziplinarität überhand in der Wissenschaft? Haben interdisziplinäre Projekte tatsächlich bessere Chancen bei der Einwerbung von Drittmitteln? Über diese und weitere Fragen diskutieren Prof. Gisela Klann-Delius (Freie Universität Berlin), Prof. Wolfgang Krohn (Universität Bielefeld), Prof. Claus Leggewie (Kulturwissenschaftliches Institut Essen), Dr. Lisa Herzog (Universität St. Gallen) und Dr. Vera Szöllösi-Brenig (Volkswagenstiftung). Moderiert wird die Podiumsdiskussion von dem Gießener Literaturwissenschaftler Prof. Joachim Jacob.

Science Slam in der „Darmstädter Centralstation“



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sciencetour Hessen“ des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK) fand am 24. April 2012 in der „Darmstädter Centralstation“ ein „Science Slam“ mit mehreren LOEWE-Projekten statt. Auch der LOEWE-Schwerpunkt „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ beteiligte sich am Science Slam und war mit einem Beitrag von Bastian Entrup vertreten. In der ausverkauften Centralstation stellte Bastian Entrup anhand des

Teilprojekts A3 „Die Ordnung von Wissen in Texten“ den LOEWE-Schwerpunkt „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ vor und erntete begeisterten Applaus. Für den Siegerpokal in Form eines roten Löwen hat es dennoch nicht ganz gereicht. Gewonnen hat der bereits erfahrene Science Slammer Dr. Sascha Vogel, Physiker aus Frankfurt, mit seinem Vortrag „HIC-FAIR in the movies“.

Science Slams sind wissenschaftliche Vortragsturniere nach Art des Poetry Slams. In siebenminütigen Vorträgen versuchen die Teilnehmer das Publikum mit Auszügen aus ihrer Forschungsarbeit zu überzeugen. Auf der Bühne geht es um inhaltliche Kompetenz und rhetorisches Geschick. Entscheidend ist es, Wissenschaft verständlich zu vermitteln und einem nichtakademischen Publikum zugänglich zu machen. Und vor allem soll es kurzweilig und amüsant sein. Am Ende kürt das Publikum per Applaus den Sieger, der mit einer kuriosen Trophäe ausgezeichnet wird. Weitere Informationen zum LOEWE-Science Slam finden Sie auf der [Website der Sciencetour Hessen](#).

Kulturtechnische Perspektiven auf die Peirce'sche Zeichentheorie

Konzipiert und organisiert von den LOEWE-Mitwirkenden Andreas Grünes und Prof. Uwe Wirth findet von 31. Mai bis 1. Juni im Humboldt-Gästehaus der JLU der Workshop „Kulturtechnische Perspektiven auf die Peirce'sche Zeichentheorie“ statt. Idee des Workshops ist es, im Rekurs auf die pragmatische Semiotik von Charles Sanders Peirce die Frage nach Zeichenpraktiken und Zeichentechniken in kulturtechnischer und medientheoretischer Hinsicht zu perspektivieren. Dabei soll versucht werden, die unterschiedlichen Ansätze einer Indienstnahme der Peirce'schen Semiotik zueinander in Relation zu setzen.

Dies geschieht vor dem Hintergrund der langjährigen Beschäftigung der beiden Organisatoren mit Zeichenprozessen und Kulturtechniken – zuletzt im Teilprojekt B4 „Praktiken des Suchens und Findens“ des LOEWE-Schwerpunkts. In diesem Teilprojekt wird mit Blick auf die Kulturtechnik „Schreiben“ die Peirce'sche Semiotik in Dienst genommen, um schwierige editionsphilologische Situationen (etwa schwer lesbare Worte, die als Schriftsymptome abduktiv-konjunktural interpretiert werden müssen), aber auch Archivprozesse zu beschreiben. Ziel des Workshops ist darüber hinaus, weitere Möglichkeiten zu erkunden, wie sich Peirces Zeichentheorie für die Untersuchung von Kulturtechniken in einer interdisziplinären Perspektivierung fruchtbar machen lässt.

Kontakt: andreas.gruenes@germanistik.uni-giessen.de

Termine

Internationale Vorträge von Henning Lobin

Prof. Henning Lobin ist in den kommenden Wochen zu mehreren internationalen Vorträgen eingeladen. So wird Lobin am 28. April an der Universität Nanjing bei der Chinesischen DAAD-Alumnitagung „Germanistik in interdisziplinären Kontexten“ zu Gast sein. Am 26. Mai ist Lobin zu einem Vortrag an der Universität Warschau bei der Tagung des Verbandes Polnischer Germanisten eingeladen, bevor er am 11. Juni in Moskau am Strelka Institut zum Thema „Digital Culture“ vortragen wird.

Stimmen aus der Praxis. Journalisten zu Gast an der JLU

Die Fachjournalistik Geschichte und das ZMI laden Journalisten an die Universität Gießen ein, die über ihren Werdegang und ihre Tätigkeit im Journalismus berichten. Anschließend stellen sich die Journalisten Fragen von Studenten und Zuschauern. Die Veranstaltung findet jeweils dienstags von 18 bis 20 Uhr im Philosophikum I, Raum C 214 statt.

Am 8. Mai 2012 ist Christoph Hickmann (Der Spiegel) mit dem Thema „Vor Sitzungssälen und Hinterzimmern – wie Politik sich inszeniert und Journalismus damit umgeht“ zu Gast. Drei Wochen später, am 29. Mai 2012 lautet der Titel der Veranstaltung „Die taz: Linke Krawallmacher oder ernstzunehmende Konkurrenz auf dem Zeitungsmarkt?“, zu dem Cigdem Akyol von der taz geladen ist.

Der Ost-West-Konflikt im Wohnzimmer

Die ZMI-Sektion 4 lädt am Montag den 11. Juni 2012 um 14 Uhr zu einem Gastvortrag von Dr. Nora Helmlí mit dem Titel „Der Ost-West-Konflikt im Wohnzimmer. Das andere Deutschland in den Fernsehkrimis „Stahlnetz“ (Bundesrepublik) und „Blaulicht“ (DDR), 1958/59-1968“. Helmlí berichtet aus Ihrer Dissertation über die beiden deutschen Krimiserien der 1960er Jahre. Im Zentrum ihres Vortrages werden die wechselseitige Wahrnehmung und die Verhandlung des Kalten Krieges in den beiden Formaten stehen. Im Anschluss ist Gelegenheit zur Diskussion. Moderiert wird die Veranstaltung von PD Dr. Peter Hoeres.

Workshop zu quantitativ-statistischen Methoden in der Sprachwissenschaft

Prof. Stefan Th. Gries (University of California, Santa Barbara und Liebig-Professor an der JLU) wird im Mai/Juni 2012 zu einem Forschungsaufenthalt am Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft zu Gast sein; er wird in diesem Kontext einen Workshop zu quantitativ-statistischen Methoden in der Sprachwissenschaft halten, (Post-)DoktorandInnen im Hinblick auf aktuelle Forschungsprojekte beraten und verschiedene Forschungsprojekte mit Prof. Joybrato Mukherjee vorantreiben.

Starke Präsenz der Educational Linguistics auf der 33. ICAME Jahreskonferenz

An der diesjährigen 33. Jahreskonferenz des *International Computer Archive of Modern and Medieval English* (ICAME) vom 30. Mai bis 3. Juni 2012 in Leuven (Belgien) nehmen aus dem Team der Gießener anglistischen Sprachwissenschaft neun StudentInnen und WissenschaftlerInnen teil: Dilini Algama, Tobias Bernaisch, Stefanie Dose, Sandra Götz, Prof. Magnus Huber, Patrick Maiwald, Dr. Simone Müller, Prof. Joybrato Mukherjee und Dr. Marco Schilk. Fast alle Gießener TeilnehmerInnen, darunter vier Mitglieder des Forschungsverbunds Educational Linguistics, halten Vorträge oder präsentieren Poster.

EL goes EM: Vortragsreihe des Forschungsverbundes Educational Linguistics

Der Forschungsverbund Educational Linguistics wird im Sommersemester 2012 wieder eine Vortragsreihe veranstalten. Anlässlich der Fußball-EM 2012 in Polen und der Ukraine trägt die Ringvorlesung in diesem Jahr den Titel „EL goes EM“ und widmet sich dem Thema „Sport, Sprache, Kommunikation und Medien“. Die Veranstaltung findet jeweils mittwochs um 18 Uhr c.t. im Margarete-Bieber-Saal, in der Ludwigstraße 34 statt und wird durch ein anschließendes public viewing der live-Übertragungen der abendlichen Fußballspiele abgerundet. Am 6. Juli 2012 wird außerdem ein Kolloquium zum gleichen Rahmenthema im Gustav-Krüger-Saal (Hauptgebäude der Universität Gießen) stattfinden.

Das Programm:

13. Juni 2012: Prof. Dr. Joachim Born (Justus-Liebig-Universität Gießen), Die Feuilletonisierung der Sportberichterstattung: der romanische Beitrag; anschließend 20:45: Deutschland – Niederlande

20. Juni 2012: Prof. Dr. Armin Burckhardt (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg), Abseits, Foul und Rote Karte. Die deutsche Fußballsprache, ihre Geschichte und ihr wachsender Einfluss auf die Kommunikation in Alltag und Politik

27. Juni 2012: Prof. Dr. Roman Belyutin (Smolensk-University of Humanities), Fankommunikation in Russland und in Deutschland: Gemeinsamkeiten und Unterschiede; anschließend 20:45: Halbfinale

06. Juli 2012, Workshop „Sport, Sprache, Kommunikation und Medien“ im Gustav-Krüger-Saal (Hauptgebäude der Universität Gießen), 11-16 Uhr.

Kooperationspartner-Termine

GCSC-News: Keynote Lecture Series

Die Keynote Lecture Series ist ein fester Bestandteil des GCSC-Forschungsprogramms. An durchschnittlich sechs Terminen pro Semester werden namhafte GastrednerInnen aus den verschiedensten Bereichen der Kulturwissenschaft eingeladen, ihre Forschungsergebnisse den Mitgliedern des GCSC sowie allen weiteren Interessierten in Form eines Vortrags mit anschließender Diskussion zu präsentieren. Dabei sollen theoretische und methodische Anstöße gegeben werden, die sowohl für eine zeitgenössische kulturwissenschaftliche Perspektive im Allgemeinen als auch für die Promotionsvorhaben der DoktorandInnen fruchtbar gemacht werden können. Zur Weiterführung der in den Keynote Lectures aufkommenden Impulse dient meist eine darauffolgende Master Class, in welcher der/die Vortragende gemeinsam mit den Teilnehmenden den jeweiligen Ansatz vertieft und diskutiert.

Im Sommersemester 2012 eröffnete Prof. Rosi Braidotti von der Universität Utrecht die Keynote Lecture Series am 19. April mit einem Vortrag zum Thema „Nomadic Feminist Theory in a Global Era“. Am 22. Mai spricht Prof. Ingrid Kasten (Berlin) über „Performativität und Emotionalität“, gefolgt von Prof. Carola Lentz (Mainz), die ihren Vortrag „Staging the State, Celebrating the Nation: The 2010 Independence Jubilees in Africa“ am 5. Juni halten wird. Weitere GastrednerInnen im diesjährigen Sommersemester sind Prof. Natalie Melas (Cornell) und Prof. Richard Grusin (Wisconsin-Milwaukee).

Die GCSC Keynote Lectures finden im Multifunktionsraum des GCSC-Gebäudes im Alten Steinbacher Weg 38, 35394 Gießen statt. Weitere aktuelle Informationen erhalten Sie auf der GCSC-Homepage (Link: www.gcsc.uni-giessen.de).

Veranstaltungen, Events, Aktivitäten

Anja Voeste lehrte an der Universidad de La Habana (Kuba)

Prof. Anja Voeste und Folke Müller haben im Rahmen der vom DAAD finanzierten Institutspartnerschaft (GIP) vom 28. März bis 5. April an der Universidad de La Habana (Kuba) Phonologie, Schriftlinguistik, Grammatik und Mediengeschichte gelehrt. Im Mai werden zwei Germanistikstudentinnen und ein Dozent aus Havanna für drei Monate nach Gießen kommen.

Sprachwandel und Lebensalter

Prof. Anja Voeste hat gemeinsam mit der Romanistin Annette Gerstenberg (Bochum), dem Anglisten Alexander Bergs (Osnabrück) und dem Slavisten Daniel Buncic (Tübingen) auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft vom 7. Bis 9. März in Frankfurt eine Arbeitsgruppe zum Thema „Sprachwandel und Lebensalter“ geleitet. Die AG

diskutierte die Kategorie Lebensalter, die eine zentrale Rolle für die Analyse von Sprachwandel spielt. Im Zentrum stand die Frage, ob und wie generationsgebundener Sprachwandel mit der Vorstellung von Sprache als komplexem Diasystem vereinbar sei: Sind Sprecher ihr Leben lang auf bestimmte sprachliche Features festgelegt? Die rege Teilnahme und die Diskussion der vorgestellten Untersuchungen lassen vermuten, dass das Thema in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle in der Variationslinguistik spielen wird.

Jugendschutz oder staatliche Zensur?

DRWissen strahlte im Rahmen des Tagesthemas „Altersfreigaben bei Filmen und Computerspielen“ am 28. Februar 2012 ein Interview mit Prof. Martin Eifert über „Medien, Jugendschutz und Recht“ aus. Das rote Siegel der FSK „Keine Jugendfreigabe gemäß §14 JuSchG FSK“ macht es einem Kinofilm schwierig, an der Kinokasse große Umsätze zu erzielen. Diese Freigabe von Filmen und Computerspielen erfolgt dabei über die Selbstkontrollgremien FSK und USK. Eine Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien in Bonn prüft andere Medien wie Bücher und Zeitschriften, ob sie für Jugendliche geeignet sind oder nicht. Die rechtlichen Voraussetzungen dafür erklärt Martin Eifert im [Interview, das hier nachgehört werden kann](#).

Digital History

Prof. Magnus Huber hielt am 21. Februar 2012 im Rahmen des Digital History Seminars am Institute of Historical Research in London einen Vortrag zum Thema “The Old Bailey Corpus: spoken English in the 18th and 19th Centuries. The use of historical court records in the investigation of language change”. Das Digital History Seminar bietet ein Forum für mit digitaler Technologie durchgeführte historische Forschung und greift dabei selbst auf die Möglichkeiten digitaler Medien zurück. So war der Vortrag als Live-Stream im Internet zu verfolgen und kann nun unter <https://historyspot.org.uk/podcasts/digital-history/old-bailey-corpus-spoken-english-18th-and-19th-centuries> abgerufen werden. Nach dem Vortrag wurden Fragen per Twitter (twitter @IHRDigHist) gestellt und im Live-Stream beantwortet.

Personalia

Heiner Goebbels erhält renommierten International Ibsen Award 2012

Am 20. März wurde Heiner Goebbels, Professor der Angewandten Theaterwissenschaft an der JLU und Sprecher der Sektion 5 des ZMI, der International Ibsen Award 2012 zuerkannt. Der mit 330.000 Euro dotierte Preis gilt als einer der renommiertesten Theaterpreise weltweit. Seit 2008 wird er von der norwegischen Regierung an Einzelpersonen, Institutionen oder Organisationen vergeben, die sich um eine nachhaltige Bereicherung der Theaterkunst verdient gemacht haben. Dabei hat der 1952 in Neustadt an der Weinstraße geborene Theatermacher, Regisseur, Komponist, Musiker, Hochschullehrer und Kurator sich nicht nur durch sein künstlerisches Schaffen hervorgetan. Neben der erfolgreichen Lehre und Forschung an der Uni Gießen, für die er ebenfalls ausgezeichnet wurde, ist er Präsident der Hessischen Theaterakademie und künstlerischer Leiter der Ruhrtriennale 2012 – 2014.



In ihrer Begründung bezeichnete die Jury Goebbels als „einen der großen Kreativen unserer Zeit“ und unterstrich dabei, dass er ein erstaunliches Gesamtwerk in unterschiedlichsten künstlerischen Disziplinen aufweise, mit dem er einen großen Einfluss auf die zeitgenössische Musik- und Theaterwelt ausgeübt habe. Ausdrücklich heißt es dort: „Seine Theaterarbeit umspannt ein großes Spektrum: von Werken für die Oper bis zu Installationen ohne Schauspieler für das Theater. Alle Stücke sind wesentlich verschieden in Eigenart und Form und jedes ist auf genuine Weise bahnbrechend und wegweisend. Er ist ein wahrhafter Erneuerer, seine Arbeiten lassen sich von konventionellen Definitionen nicht vereinnahmen. Er hat das Terrain, auf dem Theater und Musik zusammenspielen, neu erforscht und erweitert und dadurch die Elemente des Theaters auf eine Weise weiterentwickelt, die neue Einsichten und Möglichkeiten eröffnen. So erfüllt er den grundlegenden Auftrag des Theaters, Erfahrungen unserer selbst und der Welt zu bereichern. Zudem ist er ein Pionier auf dem Gebiet der Theater-technologie. Sein Werk ist in über 50 Ländern gezeigt worden, es hat die Kunstwahrnehmung des Publikums verändert und bei zahlreichen Künstlern entscheidende Wirkung hinterlassen. Die Ausdrucksmächtigkeit und Bedeutung seines Werkes wird wachsen und seinen Einfluss auf die Arbeit der Theater weltweit für Jahrzehnte und Generationen geltend machen.“ Die offizielle Preisverleihung findet am 9. September 2012 während des Internationalen Ibsen Festivals in Oslo statt.

[Zur Seite des International Ibsen Award](#)

Personelle Veränderungen im ZMI

Im ZMI hat es in den letzten Monaten erneut einige personelle Veränderungen gegeben: Dr. Malgorzata Dynkowska, die zuletzt als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Mitglied des Wissenschaftlichen Plenums im Forschungsverbund „Kulturtechniken und ihre

Medialisierung“ tätig war, hat seit dem 1. April 2012 eine Stelle als IT-Beraterin an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

Auch Björn Trebitz M.A. hat das ZMI zum 1. April 2012 verlassen und eine Stelle als Mitarbeiter der Koordinationsstelle Multimedia (KOMM) des HRZ angetreten. Björn Trebitz war am ZMI schwerpunktmäßig als IT-Koordinator tätig gewesen.

Martin Eifert nimmt Ruf nach Berlin an

Prof. Martin Eifert hat den Ruf an die Humboldt-Universität zu Berlin auf die W3-Professur für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht, angenommen. Zur Übernahme des gemeinsamen Sektionsvorsitzes haben sich Prof. Andreas Langenohl und Dr. Stephan Bröchler bereit erklärt.

Vera Ermakova nimmt an der Staff Training Week der University of Nottingham teil

Vom 24. bis 27. April 2012 findet an der University of Nottingham, Großbritannien eine “Staff Training Week” statt. Im Rahmen des Programms für Personalmobilität von Erasmus und DAAD wird Vera Ermakova an dieser Konferenz teilnehmen und unsere Alma Mater und das Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) in Nottingham mit einer Präsentation vorstellen. Auf der Konferenz treffen sich internationale TeilnehmerInnen aus den unterschiedlichen Universitäten in ganz Europa. Das Ziel des Programms und der Konferenz ist es neben der Weiterbildung auch Kontakte zwischen den Universitäten zu knüpfen und die Universitäten vorzustellen. Weitere Informationen zu der Konferenz und zum Programm finden Sie hier:

<http://www.nottingham.ac.uk/internationaloffice/short-courses/international-staff-training-week.aspx>

http://www.nottingham.ac.uk/toolkits/play_6718

<http://www.uni-giessen.de/cms/internationales/erasmus/pm/staff>

Thomas Gloning erneut in die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften berufen

Prof. Thomas Gloning wurde für weitere drei Jahre in das Zentrum Sprache der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin berufen.

Darüber hinaus leitet Gloning seit 2011 die Fachliche Arbeitsgruppe (F-AG) „Deutsche Philologie“ im BMBF-Projekt Clarin-D (Common Language Resources and Technology Infrastructure Deutschland). Er wurde zum Sprecher der F-AG-LeiterInnen gewählt und ist in dieser Funktion auch Mitglied des Lenkungskreises von Clarin-D.

Publikationen

Katrin Biebighäuser ist gemeinsam mit **Marja Zibelius** und **Torben Schmidt** Herausgeberin des Sammelbandes **„Aufgaben 2.0 – Konzepte, Materialien und Methoden für das Fremdsprachenlehren und -lernen mit digitalen Medien“**, das in Kürze im Narr-Verlag in Tübingen erscheinen wird. Digitale Medien bieten vielfältige Möglichkeiten, fremdsprachliche Lehr- und Lernprozesse zu bereichern. Sie erleichtern Informations-, Kommunikations- und Kooperationsprozesse und sind aus einem zeitgemäßen kommunikativen Fremdsprachenunterricht nicht mehr wegzudenken. Doch bei aller Euphorie neuartigen technologischen Entwicklungen gegenüber wird der Frage nach didaktisch sinnvollen Aufgaben für den Einsatz von unterschiedlichen Medienformaten und Anwendungen häufig zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Sammelband bietet Fremdsprachendidaktikern, Lehrkräften und allen Interessierten in fremdsprachlichen Aus- und Weiterbildungskontexten neben grundlegenden theoretischen Auseinandersetzungen mit Aufgabenkonzepten vielfältige forschungsbasierte Beispiele, wie technische Innovationen mit bewährten und neuartigen Aufgabenkonzepten verknüpft werden können.

Martin Eifert ist mit einer Kommentierung zentraler Vorschriften über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk an der 3. Auflage 2012 des von Hahn/Vesting herausgegebenen **Beck’schen Kommentars zum Rundfunkrecht** beteiligt. Dort kommentiert er § 11 (Auftrag), § 11a (Angebote), §11f (Telemedienkonzepte und „Drei-Stufen-Test“) sowie §§ 16a-e (Kommerzielle Aktivitäten und Beteiligungen). Das Werk bietet eine aktuelle und umfassende Erläuterung des Rundfunkstaatsvertrages, der neben dem bundesweit geltenden Rundfunkrecht auch das Recht der Telemedien (Internet) einschließt. Dargestellt und erläutert sind daneben auch der Rundfunkgebühren-, der Rundfunkfinanzierungs- sowie der Jugendmedienschutz-Staatsvertrag.

Weiterhin ist von Martin Eifert der Artikel **„Wissenschaftsfreiheit und Rundfunkfreiheit. Grundrechte mit spezifischem Organisationsgehalt im Vergleich“**, in: Britz (Hrsg.), *Forschung in Freiheit und Risiko*, 2012, S. 31ff., erschienen.

Vor kurzem ist das Buch **„Medien der Auferstehung“**, herausgegeben von **Helga Finter** im Peter Lang Verlag erschienen.

Welchen Einfluss hat das Denken der Auferstehung seit der Renaissance auf die Medienkultur Europas und inwiefern prägen die oft kontroversen Konzeptionen der Religionen wie auch ihre Aporien noch heute Medien und Künste? Welche Auswirkungen haben sie auf unser Verständnis von Sprache, Repräsentation, Subjekt, Körper und Medium? Medien der Auferstehung versammelt Antworten zur Aktualität des Auferstehungsbegriffes aus den Bereichen Text-, Theater-, Tanz-, Medien-, Film-, Musik- und Kunstwissenschaft, Philosophie und Anthropologie sowie der Theater- und Musikpraxis.

Andreas Langenohl hat in jüngster Zeit drei Aufsätze zu dem Themenkomplex der elektronischen Märkte veröffentlicht. So erschien Anfang des Jahres ein Aufsatz mit dem Titel **„Mathematische und professionelle Rationalität an Finanzmärkten“** (in: Lisa Knoll/Anita Engels (Hg.): *Wirtschaftliche Rationalität – Soziologische Perspektiven*. Wiesbaden: VS, 109-128). Bereits 2011 veröffentlichte er in dem von Oliver Kessler im selben Verlag herausgegebenen Sammelband *„Die Internationale Politische Ökonomie der Weltfinanzkrise“* den Artikel **„Die Ausweitung der Subprime-Krise: Finanzmärkte als**

Deutungsökonomien“. Darüber hinaus ist er Mitherausgeber des Berliner Journal für Soziologie, Heft 4, das sich dem Themenschwerpunkt „Sinnformen an Finanzmärkten“ widmet. Darin erschienen ist der gemeinsam mit Dietmar J. Wetzel verfasste Artikel **„Finanzmärkte und ihre Sinnformen: Handlungskoordination und Signalkommunikation“**.

Außerdem veröffentlichte Andreas Langenohl 2011 zu dem Thema der medialen Präsentation von Trauma den Aufsatz **„A Fire that Doesn't Burn: The Allied Bombing of Germany and the Cultural Politics of Trauma“**, erschienen in: Jeffrey Alexander/Elisabeth Breeze/Ron Eyerman (Hg.): Narrating Trauma: On the Impact of Collective Suffering. Boulder: Paradigm.

Henning Lobin ist gemeinsam mit Alexander Mehler, Kai-Uwe Kühnberger, Harald Lungen, Angelika Storrer und Andreas Witt Herausgeber des 2011 im Springer Verlag (Berlin, New York) erschienenen Buchs **„Modeling, Learning, and Processing of Text-Technological Data Structures (= Studies in Computational Intelligence. 370)“**.

Joybrato Mukherjee und **Magnus Huber** sind Herausgeber des 2012 im Rodopi Verlag (Amsterdam) erschienenen Buches **„Corpus Linguistics and Variation in English: Theory and Description“**.